

DEBATTE UM FISKALDELIKTE

Von unserer Redakteurin
Valerie Blass

Aufrecht sitzt der Handelsvertreter in seinem Stuhl in einer Neckarsulmer Anwaltskanzlei. Der 48-Jährige aus der Region ist hier, um über ein Thema zu sprechen, das ganz Deutschland umtreibt: Steuerhinterziehung. Er tut das anonym aus der Perspektive des Hinterziehers, denn er hat dem Fis-

„Ich habe genau gewusst, was ich mache, und es war nicht das beste Gefühl, aber es blieb mir nichts anderes übrig.“

Fluchtweg Steuerhinterziehung

REGION Ein Handelsvertreter berichtet, warum er dem Fiskus Geld vorenthalten hat



Fotos: Valerie Blass, Trueffelpix/Fotolia

kus Geld vorenthalten: Rund 60000 Euro an hinterzogenen Steuern haben sich bei ihm über mehrere Jahre aufgetürmt: Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer.

Um Kredite und Schuldner aus einer früheren Selbstständigkeit zu bedienen, hat er Provisionen aus seiner Tätigkeit als Handelsvertreter nicht vollständig gegenüber dem Finanzamt erklärt, sagt er. Er hat Einkünfte, die auf seinem Konto eingegangen sind, einfach weggelassen.

„Ich habe genau gewusst, was ich mache, und es war nicht das beste Gefühl, aber es blieb mir nichts anderes übrig. Es war ein ständiger Kampf, Löcher zu stopfen.“ Bis er eines Tages die Reißleine zog. Nicht aus freien Stücken – die Betriebsprüfung hatte sich angekündigt.

Klassiker „Ein klassischer Fall“, sagt der Neckarsulmer Steuerfachanwalt Oliver Horn, den der Mann in seiner Verzweiflung kontaktierte: Verunsicherte Bürger melden sich meist dann, wenn die Betriebsprüfung stochert, die Staatsanwaltschaft eine Hausdurchsuchung veranlasst hat, oder wenn ein Strafverfahren eingeleitet wird.

Der Anruf eines Betriebsprüfers gab im Fall des 48-Jährigen den Aus-

schlag. Oliver Horn traf sich noch am selben Tag mit seinem neuen Mandanten und beriet, was nun zu tun sei: „Wir haben eine Nacherklärung vorgenommen, in der Hoffnung, dass die Angelegenheit nicht gleich zur Straf- und Bußgeldsache geht“, erklärt Horn. Sein Mandant musste Geld zusammenkratzen, um die Steuerschuld in voller Höhe zu begleichen. Das war schwierig für den Handelsvertreter – ohnehin schon verschuldet –, aber auch die einzige Möglichkeit, um sich eine Chance auf Einstellung des Strafverfahrens zu bewahren. Denn eine umfassende und vollständige Selbstanzeige sowie die frist-

rechte Zahlung der hinterzogenen Steuern sind dafür die Voraussetzungen. „Es wäre sinnvoller gewesen, wenn ich versucht hätte, immer brav meine Steuern zu bezahlen“, meint der 48-Jährige im Rückblick. Moralische Skrupel hat er dagegen bis heute keine: „Ich habe absolutes Verständnis für jeden Steuerhinterzieher“, sagt er ganz offen. Der Staat sei selbst Schuld an der Misere: Das Steuersystem sei zu kompliziert und die Steuerlast für die Mittelschicht zu hoch: „Der Staat muss eine komplette Vereinfachung des Systems

hinbekommen“, fordert er. „Die Steuer von meiner Provision hätte direkt von meinem Arbeitgeber abgeführt werden sollen“, findet er, „dann wäre das Geld gar nicht erst auf meinem Konto gewesen, und das Problem wäre nicht entstanden.“

Enttäuschung Anwalt Oliver Horn argumentiert ähnlich: „Man kann heute als Normalbürger fast gar nicht mehr unterschreiben, dass man seine Steuererklärung nach bestem Wissen und Gewissen macht“, sagt der Fachmann. Das Steuerrecht sei für Laien viel zu kompliziert. Deshalb komme es

auch häufig vor, dass Steuerzahler zu viel Abgaben an den Staat abführen – sie machten unwissentlich falsche Angaben zu ihren Lasten. Mögliche Ersparnisse würden so nicht ausgenutzt. „Ich kann die Frustration nachvollziehen“, sagt Horn, „eine klare Vereinfachung des Steuerrechts muss erfolgen.“

Die Enttäuschung bei dem 48-jährigen Steueründer sitzt jedenfalls tief. Er will die Anti-Euro-Partei AfD wählen und auch so zum Ausdruck bringen, dass er kein Verständnis hat für die deutsche Politik. Anwalt Horn sieht härtere Zeiten auf Steueründer zukommen. Schon

in den vergangenen Jahren seien die Zügel durch die Rechtsprechung zunehmend angezogen worden: Bewährung statt einer Haftstrafe ist in der Regel nur noch möglich bis zur Obergrenze von einer Million Euro an hinterzogenen Steuern. Und: Während früher der Beginn der Betriebsprüfung markierte, ab welchem Zeitpunkt keine straffreie Selbstanzeige mehr möglich ist, reicht heute schon die Ankündi-

„Ich kann die Frustration nachvollziehen. Eine klare Vereinfachung des Steuerrechts muss erfolgen.“

Anwalt Oliver Horn

gung einer Betriebsprüfung, und die Amnestie ist ausgeschlossen.

Gerecht Horn kritisiert noch einen weiteren Punkt: Während für die Reichen die Begleichung einer Steuerschuld meist leicht möglich sei, werde es für Leute mit kleinem und mittlerem Einkommen, die zum Beispiel unberechtigt Kindergeld bezogen haben, schnell existenzbedrohend, in die Legalität zurück zu wechseln.

„Wohlhabende sind deutlich besser gestellt“, findet Horn, „sie begleichen ihre Steuerschuld, und damit ist die Sache erledigt.“ Das sei problematisch: „Wir müssen versuchen, unser Steuersystem auch für Leute mit weniger Einkommen gerecht zu halten.“

■ Zur Person

Oliver Horn

Der 43-Jährige ist Rechtsanwalt und Steuerberater sowie Fachanwalt für Steuer- und Insolvenzrecht in der Kanzlei Horn und Kollegen in Neckarsulm. vbs



„Wer das getan hat, muss damit leben können, dass es bekannt wird“

Der Oberderdinger Unternehmer und Wirtschaftsethiker Frank Straub zu den jüngsten Affären

INTERVIEW Uli Hoeneß ist nur das prominenteste Beispiel für die jüngste Welle von enttarnten Steueründern. Frank Straub vertritt die Gegenseite: Der 67-Jährige, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Oberderdinger Firma Blanco, leitet die deutsche Sektion der ethischen Unternehmervereinigung Caux Round Table. Heiko Fritze hat sich mit ihm unterhalten.

Herr Straub, mit Uli Hoeneß ist wieder ein prominenter Steueründer aufgefliegen. Was empfinden Sie?

Frank Straub: Spontane Reaktion: Enttäuschung. Zweite Reaktion: auch Ärger, weil zur ohnehin laufenden allgemeinen Diskussion über Steuerhinterziehung leider eine populäre Persönlichkeit noch hinzugekommen ist.

Seit 2008, der ersten Liechtenstein-CD, sollte sich doch im Handeln von Kapitalflüchtlings einiges geändert haben. Warum ist offenbar nicht so viel geschehen?

Straub: Offensichtlich gibt es eine Bekenntnisschwelle – eine Selbstanzeige zu machen ist sehr anspruchsvoll. Offensichtlich haben viele doch lange geglaubt, sie trifft's nicht, obwohl sie eigentlich immer, als es mit den CDs losging, mit dem Risiko rechnen mussten. Warum Hoeneß so lange gewartet hat, ist eigentlich nicht erklärbar. Es gab bei ihm aber wohl auch eine Schwelle vor dem Hintergrund seiner öffentlichen Bekenntnisse. Natürlich kann man sich dann normalerweise auf Vertraulichkeit verlassen; aber wer das getan hat, muss auch damit leben können, dass es bekannt wird. Er

muss es aushalten können.

Was treibt Unternehmer und Prominente dazu, sich auf diese Weise um Steuerzahlungen zu drücken?

Straub: Es gibt vermutlich mehrere Motive. Eines ist ein Mehrungsmotiv, wobei das bei den Größenordnungen, um die es oft geht, kaum verständlich ist. Ob ich jetzt 13 oder zehn Millionen habe, kann ja eigentlich bei der persönlichen Lebensführung keinen Unterschied mehr machen. Aber das andere ist ein latenter Steuerunmut, der natürlich in der



Frank Straub
Foto: Heiko Fritze

Gesellschaft vorhanden ist. Wir haben relativ hohe Steuern, und wenn man bedenkt, dass die Politik über weitere Steuererhöhungen nachdenkt, empfindet der Bürger das auch als eine Art Selbstbedienungspolitik. Das ist nicht neu, das gab's früher auch schon. Und viele Bürger haben das Gefühl, mit den Steuergeldern wird nicht sorgfältig umgegangen. Das hat sicher dazu geführt, dass Menschen die Verwendung der Steuern und damit die Steuern selbst nicht immer akzeptieren.

Wie zahlen Sie Ihre Steuern?

Straub: Ich zahle meine Steuern in einer Art und Weise, dass manche sagen, warum eigentlich. Wir nehmen von unserem Staat sehr viele Leistungen in Anspruch, ob das die

freie Schule ist, das freie Studium, die Infrastruktur, die Rahmenbedingungen von der Polizei bis zur Justiz. Die Mentalität, dafür nicht zu bezahlen, die kann ich nicht verstehen. Sie ist höchst unanständig.

Glauben Sie, dass nun die Zeit reif ist, dass wieder mehr Moral in die Wirtschaft einzieht?

Straub: Die Menschen werden nicht per se plötzlich moralischer – das Risiko, entdeckt zu werden, hat allerdings zugenommen. Wir sind in einem Megatrend drin, das ist der zunehmende Materialismus in unserer Gesellschaft. Da glaube ich nicht an eine Verbesserung der Moral von heute auf morgen, sondern dass die Verhaltensänderung vom höheren Risiko herrührt. Und das ist trotzdem gut so.

■ Zur Person

Frank Straub

Der Unternehmer aus Knittlingen leitete 16 Jahre lang, bis 2009, den Küchenspülen-, Catering- und Medizintechnik-Hersteller Blanco mit Sitz in Oberderdingen. Der 67-Jährige ist Enkel des Firmengründers Heinrich Blanc. Seit 1976 gehört er außerdem dem Verwaltungsrat der EGO Gruppe an, die mittlerweile auch die Mehrheit an Blanco hält. Der Gesamtkonzern zählt heute mehr als 7000 Beschäftigte. 1995 trat Frank Straub dem Caux Round Table bei, einer internationalen Organisation zur Förderung der Wirtschaftsethik. Seit 2007 leitet er die deutsche Sektion der Vereinigung. Daneben gehört er unter anderem dem Kuratorium der Stiftung Familienunternehmen an. frz

ANZEIGE

Wir feiern mit Ihnen
50 MILLIONEN MUSICAL-BESUCHER!
50.000 JUBILÄUMSTICKETS!

2 TICKETS AB 99 EURO*

Nur noch bis Dienstag buchbar. Stichwort: 50 Millionen.

*Stichwort: 50 Millionen. Der Angebotspreis von 99 € gilt für 2 Tickets in der PK 2 an ausgewählten Tagen, beim Kauf am Tag der Vorstellung an der Theaterkasse. Das Angebot ist buchbar bis zum 30.04.2013 für ausgewählte Vorstellungen bis 30.09.2013 (Disneys DER KÖNIG DER LÖWEN bis zum 23.12.2013/GEFÄHRTEN bis 31.12.2013). Limitiertes Ticketkontingent. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht, und nicht für bereits gebuchte Tickets. Keine Kombination mit anderen Ermäßigungen möglich. Im Vorverkauf versteht sich der Preis zzgl. 15% Vorverkaufsgebühr (VVP), 2€ System- und 2€ Buchungsgebühr pro Ticket. Bei telefonischer oder Online-Buchung fallen zusätzlich 2,90€ Hinterlegungs- bzw. 4,90€ Versandpauschale pro Auftrag an. Keine Kombination mit anderen Ermäßigungen möglich. Tickets für die PK 1 gegen Aufpreis. Nicht gültig für DAS PHANTOM DER OPER in Hamburg und Disneys Musical TARZAN in Stuttgart.

Stuttgart

SISTER ACT
Bis September 2013

MAMMA MIA!

Hamburg

DER KÖNIG DER LÖWEN
ROCKY DAS MUSICAL
TARZAN
Bis Sommer 2013

Berlin

HINTER HORIZONT DAS BERLIN-MUSICAL
BLUE MAN GROUP
TANZ DER VAMPIRE DAS MUSICAL
Gefährten
Bis August 2013
Ab Oktober 2013

Oberhausen

Ich war noch niemals in...
Ab Oktober 2013

Hotelangebot

Zum Beispiel: 1 Ü/F im 3- oder 4-Sterne-Hotel inkl. 1 Musicalticket in der PK 2 ab 99 €* p. P. im DZ! Nur telefonisch buchbar. 0 18 05 / 61 07 10 0,14€/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42€/Min. Anbieter: AOVO Hannover. Weitere Angebote auf Anfrage!

www.50millionen.de • 0 18 05 / 27 75

0,14€/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42€/Min.

